



Bad Wurzach

Kurz berichtet

Vogelkundler aus Bad Wurzach ist am Montag im SWR zu sehen

BAD WURZACH (sz) - Die Landesschau Baden-Württemberg sendet am Montag, 22. Mai, von 18.45 bis 19.30 Uhr im SWR-Fernsehen in Baden-Württemberg eine Live-Reportage vom Vogelschutzgebiet Rohrsee in Bad Wurzach. Hobby-Ornithologen beobachten und dokumentieren heimische Vogelarten. Reporterin Aita Koha trifft auf den Bad Wurzacher Ulrich Grösser, der seit 25 Jahren zur Vogelbeobach-

tung an den Rohrsee kommt. Von ihm und anderen Vogelkundern vor Ort erfährt sie, welche Vogelarten es am Rohrsee zu entdecken gibt und was die Hobby-Ornithologen an der heimischen Vogelwelt fasziniert. Die Reportage läuft in der Rubrik Live im Land. Weitere Informationen unter SWR.de/landesschau-bw. Nach der Ausstrahlung ist der Beitrag auch in der SWR-Mediathek zu sehen.

„SchwarzBlond“ tritt in Dietmanns auf



Das Duo SchwarzBlond. FOTO: PR

DIETMANNS (sz) - Das schrill-schräge Berliner Duo SchwarzBlond holt seinen im März abgesagten Auftritt im Dietmannser Adler am Samstag, 27. Mai, um 20.30 Uhr nach. In ihrem Programm „Sahnehäubchen – Best of Revue“ verbreiten Monella Caspar, die Ex-Promi-Designerin mit ihrer aufregenden selbstentworfenen Haute Couture samt Hüthen und Baby-Doll-Stimme, und Benny Hiller, der androgyne Latin Lover mit Vier-Oktaven-Stimme, am Klavier für Variété-Stimmung. Bei gutem Wetter ist die Veranstaltung laut Ankündigung im Freien.

Kurz notiert

Der Jahrgang 1937 trifft sich am Mittwoch, 24. Mai, ab 14.30 Uhr im Café Hager in Bad Wurzach.

Der Kleiderladen Bad Wurzach freut sich über Kleiderspenden in

Form von Sportbekleidung, Trikots, Sport- und Fußballschuhe für Männer und Kinder. Öffnungszeiten: mittwochs 14 bis 18 Uhr, donnerstags 9 bis 13 Uhr, freitags 14 bis 18 Uhr.



Aichtetten / Aitrach



Das erste Auto hängt am Netz; das freut (von links) Ingo und Cornelia Ullrich sowie Thomas Kellenberger. FOTO: STEFFEN LANG

„Für die Gemeinde ein Geschenk“

Neue E-Ladestation an der Aitracher Hauptstraße

Von Steffen Lang

AITRACH - Eine Ladestation für Elektroautos gibt es jetzt auch an der Aitracher Hauptstraße. Sie wurde am Freitagvormittag eröffnet.

Der hochmoderne, aber recht unscheinbare Ladekasten ist am Büro des Schornsteinfegermeisters Ingo Ullrich angebracht. Er wird künftig diese Ladestationen auch verkaufen. Mögliche Kunden sieht er in Gaststätten, Restaurants, Einkaufsmärkten, aber auch in Hausgemeinschaften und Familien. „Überall dort, wo sich die Menschen etwas länger aufhalten, sich das Aufladen des Autoakkus also lohnt“, so Ullrich.

Die Ladeleistung beträgt 23 Kilowatt pro Stunde. Die Station funktioniert mit Wechselstrom. Sie kann über eine App bedient werden, die dem Nutzer auch anzeigt, wo sich die Station befindet und ob sie frei ist. Für smartphonelose E-Autobesitzer

gebe es auch einen Chip, der einmalig online aktiviert werden muss, erklärte Ullrich.

Neben Vertretern des Autohauses Reischer und des Elektrofachgeschäfts Gallasch kam auch Aitrachs Bürgermeister Thomas Kellenberger zur Einweihung. Er hob hervor, dass Cornelia und Ingo Ullrich die Ladestation komplett privat finanziert haben und lobte sie als Pioniere, die es auf dem Gebiet der Elektromobilität brauche.

Dass sich die Ladestation mitten im Ort befindet, sei „für die Gemeinde ein Geschenk. Genau solche Standorte braucht man“, so Kellenberger.

Wer Interesse an einer solchen Ladestation hat, kann sich an Ingo Ullrich wenden: Telefon 0 75 65 / 9 41 73 70, E-Mail info@schornsteinfeger-ullrich.de



Hunderte Gläubige kamen zum Festgottesdienst „300 Jahre Gottesberg“; links Pater Eugen mit der Heilig-Blut-Reliquie. FOTOS: STEFFEN LANG

Seelsorgeeinheit feiert Gottesberg-Jubiläum

Hunderte Gläubige kommen am Sonntagvormittag zum „Familientreffen“ vor der Wallfahrtskirche

BAD WURZACH (sl) - Mit einem Festgottesdienst unter freiem Himmel vor der Wallfahrtskirche hat die Seelsorgeeinheit Bad Wurzach am Sonntag das Jubiläum „300 Jahre Gottesberg“ gefeiert.

Pfarrer Stefan Maier nannte die Wallfahrtskirche „ein Zeichen der Zuwendung Gottes zu den Menschen“. In seiner Predigt ging er aber auch darauf ein, dass „auch wir selbst Tempel Gottes“ seien. „Die eigentliche Würde erhält ein Gotteshaus durch die Anwesenheit der Gemein-



de. Sie ist der Leib Christi.“ Bezugnehmend auf die Kreuzwegstationen, sagte Maier, man sei dabei gleichsam „auf dem Weg zu Golgatha“. „Im Kreuz ist Heil“ ist das Leitwort des Gottesbergjubiläums, denn er sei „ein heilsamer und heiliger Ort für viele Menschen“.

„Geradezu eine Fügung“ sei es daher, dass an diesem Ort eine der drei oberschwäbischen Heilig-Blut-Reliquien zu Hause sei. Er kündigte an, man bemühe sich, zur Altarweihe im

Herbst die Reliquien der Heiligen Verena, Longinus und Willibald beizusetzen.

Wie ein Familientreffen sei der heutige Tag, sagte Pfarrer Paul Notz, der die zehn Kirchengemeinden der Seelsorgeeinheit – Bad Wurzach, Arnach, Dietmanns, Eggmannsried, Eintürnen, Haidgau, Hauerz, Seibranz, Unterschwarzach und Ziegelbach – mit den Kindern dieser Familie verglich. Er freute sich sehr darüber, dass das Treffen gelungen sei, „ohne dass eines der Kinder fehlt“.

Das war auch das Verdienst der Firma Ehrmann, die einen kostenlosen Bustransfer aus allen Gemeinden organisiert hatte.

Notz dankte insbesondere dem Musikverein Seibranz unter Leitung von Josef Breher und dem Projektchor der Seelsorgeeinheit unter Leitung von Robert Häusle für die Mitwirkung am Gottesdienst. Er hob auch hervor, dass es auf Anregung des Erwachsenenbildungsausschusses der Seelsorgeeinheit zu diesem Festgottesdienst gekommen ist.

„Wir sehen dich“

Aus der Initiative Kinderchancen Allgäu wird eine Stiftung

Von Steffen Lang

BAD WURZACH - Die Stiftung Initiative Kinderchancen Allgäu ist am Freitagabend im Pius-Scheel-Haus Bad Wurzach gegründet worden. Ihr Ziel ist es, Kinder aus armen und benachteiligten Familien zu unterstützen.

Gründer der Stiftung sind die Caritas Bodensee-Oberschwaben, die Kirchengemeinden Bad Wurzach und Leutkirch sowie die Seelsorgeeinheiten Isny und Aitrachtal. Die Verwaltungsarbeit für die „Kinderchancen“ übernimmt die Caritas-Stiftung Lebenswerk Zukunft.

Fast jedes fünfte Kind betroffen

Fast jedes fünfte Kind in Baden-Württemberg ist laut Armutsbericht des Landes armutsgefährdet. Diese Kinder müssen nicht hungern, doch sind sie sozial ausgegrenzt, weil sich ihre Eltern ihre Teilhabe an der Gesellschaft nicht leisten können, und ihre Bildungschancen sind geringer als die der Kinder aus finanziell gut gestellten Familien.

Hier setzt die 2016 gegründete, nun in eine Stiftung umgewandelte Initiative Kinderchancen Allgäu mit ihren Projekten, die Angelika Hipp-Streicher und Ramona Wiest vorstellten, an, und sie will dies nachhaltig tun, indem sie Kompetenzen und Potenziale bündelt.



Unterzeichneten die Gründungsurkunde (von links): Diakon Jochen Rimmele (Isny), Ewald Kohler von der Caritas, Ruth Schwillie von „Lebenswerk Zukunft“ sowie die Pfarrer Stefan Maier (Bad Wurzach), Karl Erzberger (Leutkirch) und Ernst-Christoph Geil (Aitrachtal). FOTO: STEFFEN LANG

34 000 Euro bringen die Gründer als Stiftungskapital ein. Doch erfolgreich, das wurde bei der Gründungsfeier mehrfach betont, kann die Stiftung nur sein, wenn es ihr gelingt, Spender und Sponsoren zu gewinnen. Dafür sollen nicht nur, aber vor allem die 14 Kuratoren sorgen, die der Stiftung ehrenamtlich dienen: Roland Bürkle, Bürgermeister von Bad Wurzach, Katharina Beyersdorff, Geschäftsführerin der Firma Pekana in Kitzlegg, Fürstin Mathilde von Waldburg-Zeil, Christina Groth,

Autorin aus Lindenberg, Raimund Haser, CDU-Landtagsabgeordneter, Daniela Heiß von der Leutkircher Bank, Hubert Heinz, Zahnarzt aus Leutkirch, Matthias Hellmann von der Stadt Isny, Walter Herter, Bankbetriebswirt im Ruhestand, Thomas Kellenberger, Bürgermeister von Aitrach, Ewald Kohler von der Caritas, Jochen Rimmele, Diakon Isny, Carmen Scheich, Stadt Leutkirch, und Rainer Wagner, Diakon Leutkirch.

13 Projekte dieser Art fördern das Land Baden-Württemberg, erläuterte

dessen Referentin im Sozialministerium, Christine Weber-Schmalz, im Gespräch mit Moderatorin Barbara Deifel-Vogelmann, Die Initiative Kinderchancen Allgäu sei mit der Gründung einer Stiftung das nachhaltigste. lobte sie.

Einen Meilenstein der Caritasarbeit in der Region nannte Geschäftsführer Ewald Kohler die Stiftungsgründung. Und Raimund Haser fasste die Veranstaltung zusammen: „Wir senden heute die Nachricht aus: Wir sehen dich.“

Kleinkunstbühne strebt Kooperation mit Schulen an

Gesamter Vorstand bei der Hauptversammlung in Dietmanns einstimmig in seinen Ämtern bestätigt

DIETMANNS (khs) - Zügig ist die Hauptversammlung der Kleinkunstbühne Adler Dietmanns verlaufen. Vorsitzender Dieter Hierlemann dankte den aktiven Mitgliedern und insbesondere seiner Frau Iris, die zum insgesamt guten Ergebnis der Spielsaison im vergangenen Jahr beigetragen haben.

Keine Frage war daher die einstimmige Entlastung und Wiederwahl des gesamten Vorstandes. Dieter Hierlemann bleibt Vorsitzender, und Iris Hierlemann ist seine Stellvertreterin. Sabine Aßfalg behält das Amt der Schriftführerin, Ursula Maurer-Härle ist für die Kassenführung verantwortlich, und Herbert Metselaar ist Beisitzer. Als Rech-

nungsprüfer stellen sich wieder Erich Soehnel und Bernd Hodler zur Verfügung.

Seit vergangem Jahr ist die Kleinkunstbühne Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft der Kulturinitiativen und Soziokulturellen Zentren (LAKS). Auch in ihrem Sinn wird angestrebt, unter dem Begriff „Dietmanns Werkstatt“ den Schulen der Region für öffentliche Aufführungen mit der Bühne eine professionelle Plattform anzubieten.

Als erster Schritt ist dafür ein „Treffen der Kulturschaffenden“ geplant. Vorerst nicht weiterverfolgt wird dagegen wegen mangelnder Teilnahme der seit drei Jahren stattgefundenen Nachwuchswettbewerb.



Sie stehen für eine gute Zukunft der Kleinkunstbühne in Dietmanns (von links): Dieter und Iris Hierlemann, Herbert Metselaar, Bernd Hodler und Erich Soehnel. FOTO: KARL-HEINZ SCHWEIGERT